

Kunsthallen in bester Bieterlaune

Weihnachtsversteigerung erzielt Traumergebnis/ Höchstgebot für Werke von Thomas Grochowiak

VON TINA BRAMBRINK

RECKLINGHAUSEN. Von Wirtschaftskrise keine Spur. Gute Kunst wird nach wie vor geschätzt – und ersteigert. Mit einem Traumergebnis von 22 430 Euro (bei nur 140 aufgerufenen Werken) endete am Freitag die diesjährige Weihnachtskunstversteigerung in der Kunsthalle.

Zum ersten, zum zweiten... – fünf Stunden dauert der 19. Versteigerungsmarathon von Kunstverein, Vestischem Künstlerbund und dem Förderverein für Bildende Kunst. Gegen 22.45 Uhr saust der Hammer ein letztes Mal aufs Pult. Von Anfang an zeigen sich die rund 230 Besucher in bester Bieterlaune. In Windeseile schnellen die Preise in die Höhe. Eine Premiere: Zum ersten Mal geht keines der Werke zurück. (Zum Vergleich: Im Vorjahr brachten 236 Werke 25 800 Euro ein.)

Der Nervenkitzel steht dem ein oder anderen Kunstfan buchstäblich ins Gesicht geschrieben. „Eigentlich wollte



Der stellvertretende Museumschef Dr. Hans-Jürgen Schwalm schwang den Auktionshammer im Wechsel mit Dr. Arno Apel vom Kunstverein.

ich ja nur eine Arbeit haben, aber bei den Schnäppchenpreisen für so hervorragende Kunstwerke kann man einfach nicht Nein sagen.“ Der Gast aus Münster ist sichtlich in seinem Element.

Lag die „magische Grenze“ früher oft bei 100 bis 200 Euro, sitzt das Geld diesmal deutlich lockerer. Das Höchstge-

bot erreicht erwartungsgemäß ein Gemälde von Thomas Grochowiak: Ein neues Werk „Ohne Titel“ wechselt für 860 Euro den Besitzer, das „Allegro grazioso“ aus dem Jahre 2006 erzielt am Ende 630 Euro. Eine frühe Gouache eines weiteren „jungen westlers“, die Arbeit „Frauen am Meer“, von Hans Werdehausen, die um 1947 entstand, erhält mit 610 Euro den dritten besten Zuschlag. Aber auch der „künstlerische Nachwuchs“ freut sich über sehr gute Ergebnisse: Eine großformatige Mischtechnik auf Papier von Norbert Bücker von 2008 ist einem Bieter 330 Euro wert, ein Papierrelief (2009) von Danuta Karsten erzielt ebenfalls 330 Euro, die beiden Malereien des koreanischen Künstlers und „Noch-Studenten“ Jihoon Ha 270 bzw. 260 Euro. Ein schöner Erfolg für die kleinen Künstler der Raphael-Schule: Auch ihre Werke werden mit Preisen zwischen 30 und 100 Euro hoch gehandelt. Wie berichtet, fließt ein Teil des diesjährigen Gesamterlöses in den Kunstunterricht der Förderschule für geistige Entwicklung.



Rund 230 Besucher kamen am Freitag in die Kunsthalle, um ein Schnäppchen für den Gagentisch oder die eigenen vier Wände zu ersteigern. —FOTOS: NICKEL (2)



In der Petrinum-Aula fand am Freitag keine Maus mehr Platz.

—FOTO: NICKEL